

An die Eltern
der Kinderbetreuungseinrichtungen
der erweiterten schulischen Betreuung und
der Kindertagespflege

Stufenweise Wiederaufnahme der Kindertagesbetreuung ab dem 2. Juni 2020

22.05.20

Liebe Eltern, liebe Familien,

die letzten Wochen und Monate waren für uns alle eine harte Überraschung und eine schwierige Zeit. Insbesondere für die Familien haben sie große Belastungen und Einschränkungen mit sich gebracht. Ich denke an die zusätzlichen Herausforderungen, die für Sie an Ihrem Arbeitsplatz entstanden sind – oft genug auch im Home Office. Viele von Ihnen mussten um Ihren Arbeitsplatz fürchten oder finanzielle Einbußen hinnehmen. Ich denke auch an alle unter Ihnen, die zu einer Risikogruppe gehören oder mit einem Menschen zusammenleben, der in dieser Weise betroffen ist und um den Sie sich Sorgen machen. Einige von Ihnen haben bereits eine Covid19-Erkrankung durchgemacht, in vielen Fällen war es ein leichter Verlauf, in anderen eine schwere Zeit. Niemanden von uns lässt es unbetroffen, was mit anderen geschieht.

Hinzu kommt die Kinderbetreuung, die Sie von heute auf morgen organisieren mussten, und für die gerade die Großeltern nicht zur Verfügung stehen. In vielen Familien ist außerdem noch das Home Schooling zu bewältigen, das ganz neue Herausforderungen mit sich gebracht hat: Flutwellen von E-Mails, entgrenzte Tagesstrukturen, längst vergessene Inhalte, technische Fragen und unwillige Kinder, die man sehr gut verstehen kann. All dieses haben Sie in den letzten Monaten mit großer Ausdauer verantwortungsvoll, geduldig und solidarisch mitgetragen und so dazu beigetragen, dass das Infektionsrisiko für uns alle reduziert werden konnte. Ich danke Ihnen sehr für Ihre Flexibilität, Ihre Motivation und Ihre Bereitschaft, die Umsetzungen der geltenden Maßnahmen zu unterstützen.

Aus dieser Situation heraus ist die lang erwartete Ankündigung des Hessischen Sozialministers zu der Frage, wie es ab dem 2. Juni weitergehen soll, für uns alle enttäuschend. Zum einen, weil es aufgrund der weiterhin geltenden Kontaktbeschränkungen und der Schutzmaßnahmen in den Einrichtungen nicht genug Plätze für alle geben kann. Und auch für diejenigen, die eine Betreuung bekommen, wird diese nur zeitweise möglich sein. Zum anderen lässt die Ankündigung sehr viele Fragen unbeantwortet, die unsere Einrichtungen, deren Träger und auch mich als Bildungsdezernentin vor die große Herausforderung stellt, Ihre sehr berechtigten Bedarfe

nach einer Rückkehr zur Regelbetreuung und die Verantwortung für die Gesundheit der Kinder und der Beschäftigten in den Einrichtungen zusammen zu bringen. Wir alle erwarten, dass der Minister in diesen Punkten noch mehr Klarheit und Verbindlichkeit herstellt und weitere Regelungen trifft.

Ich kann Ihnen versichern, dass mir die Situation der Familien sehr bewusst ist und dass ich - gemeinsam mit den Trägern der Kinderbetreuung, mit denen ich in intensivem Kontakt bin - alles in meiner Macht stehende tun werde, um diese „Öffnung“ der Einrichtungen so gut wie möglich vorzubereiten und so viele Betreuungsplätze wie möglich bereit zu stellen. Ich bitte Sie aber um Verständnis, wenn dies vor Ort nicht immer möglich ist oder auch nicht in dem Umfang, den Sie benötigen. Ich bitte Sie auch um Verständnis, dass die Kolleginnen und Kollegen in den Krippen, Kitas und Horten selbst keinen Einfluss auf die Zahl der Betreuungsplätze haben und mit sehr viel Engagement ihr Bestes tun, um so viele Kinder wie möglich zu betreuen.

Nach allem was wir also heute wissen und was den Ankündigungen zu entnehmen war, werden wir leider nicht sofort in den Normalbetrieb starten können, wie wir ihn aus der Zeit vor Corona kennen. Der Wiedereinstieg in die Betreuung der Kinder wird in einem Übergang langsam in mehreren Schritten erfolgen:

Es wird eine „**eingeschränkten Regelbetrieb**“ geben. Dabei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- Der Gesundheitsschutz und das Wohl für Kinder, Erwachsene und Beschäftigte der Einrichtung haben Vorrang.
- Bis zu den Sommerferien sollen alle Kinder, **zeitweise**, wieder ihre Krippen, Kindergärten oder die Grundschulbetreuung besuchen können.
- In den Einrichtungen soll es so viele Betreuungsangebote geben, wie Personal und Räume unter den Regelungen des Infektionsschutzes zur Verfügung stehen.

Grundlage hierfür ist, dass der **Schutz der Gesundheit** von Kindern, Erwachsenen und Beschäftigten in der Kinderbetreuung und zu jeder Zeit gewährleistet ist. Wichtig ist es daher auch, dass in jeder Einrichtung **Schutzkonzepte** erstellt bzw. aktualisiert werden müssen um die geltenden Vorgaben des Landes zu Schutzmaßnahmen, Hygiene- und Abstandsregeln umzusetzen. Darüber hinaus müssen auch die pädagogischen Konzepte der Einrichtungen auf die neuen Personal-, Raum- und Schutzerfordernungen hin überprüft und angepasst werden.

Was wird sich nun in den Einrichtungen ändern und wie werden wir vorgehen?

- Es wird einen schrittweisen Übergang in den Regelbetrieb geben. Das bedeutet, je nach Verlauf der Pandemie können größere Gruppen gebildet und so mehr Kinder aufgenommen werden. Leider hat der Minister nicht gesagt, wann der nächste Schritt erfolgen kann.
- Parallel dazu wird die Notfallbetreuung für die besonderen Berufsgruppen fortgesetzt und aufrechterhalten. Bitte informieren Sie sich fortlaufend auf der Homepage des Hessischen Sozialministeriums über den aktuellen Stand der Berechtigung.

- Die Erzieherinnen und Erzieher halten den Kontakt zu den Kindern und Familien aufrecht, die aktuell nicht betreut werden.
- Für jede Einrichtung werden Schutzkonzepte, Abstandsregelungen, Hygienepläne inkl. Reinigungs- und Desinfektionspläne sowie Raumkonzepte erstellt bzw. aktualisiert. Eine gründliche Reinigung von Händen und häufig genutzten Flächen und Gegenständen ist ausreichend. Eine zusätzliche Desinfektion der Flächen ist möglich aber nicht notwendig.
- Der Betreuung muss eingeschränkt werden, um den Infektionsschutz zu gewährleisten und um zu berücksichtigen, dass in den Einrichtungen nicht alle Fachkräfte zur Verfügung stehen. Auch in den Krippen, Kitas und Horten gibt es Beschäftigte, die zu den Risikogruppen gehören und nicht in der Kinderbetreuung arbeiten dürfen.
- Es wird Regelungen zu den Bring- und Abholzeiten der Kinder geben, mit dem Ziel, dass sich möglichst wenig Menschen begegnen und die Abstandsregelungen eingehalten werden können.
- Die Elternentgelte und Verpflegungspauschalen werden in den Krippen (0-3 Jahre) und den Horten bzw. der schulischen Betreuung (6-10 Jahre) ab Juni wieder erhoben. Aufgrund des verringerten Betreuungsumfanges wird es übergangsweise eine Anpassung der Beträge an diese besondere Situation geben durch einen pauschalen Abschlag von 50 %. Wenn Sie also selbst die Entgelte überweisen, brauchen Sie nur die Hälfte des Betrages zu bezahlen, den Sie bisher überwiesen haben. Dies gilt auch für die Kinder in der Notfallbetreuung, bei deren Eltern wir uns als Stadt und als Gesellschaft sehr herzlich für ihren Einsatz bedanken.

Ich weiß, dass diese Nachrichten für Sie nicht erfreulich sind und auch in den nächsten Wochen weitere Einschränkungen und Belastungen bedeuten. Die gestiegene Zahl der Neuerkrankung in Frankfurt in den letzten Tagen zeigt aber auch, dass es noch keine Entwarnung gibt und wir weiterhin vorsichtig sein müssen.

Ich bedanke mich daher bei Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Geduld. Es ist nach wie vor eine schwierige und herausfordernde Zeit und wir alle werden auch in den nächsten Wochen noch mit diesen Einschränkungen leben müssen. Ich kann Ihnen jedoch versichern, dass ich Ihre Situation im Blick habe und alles in meiner Macht stehende tun werde, um so zügig wie möglich wieder zu einem Normalbetrieb zu kommen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute und danke Ihnen nochmals sehr herzlich für Ihren Einsatz und für Ihre Solidarität.

Mit vielen Grüßen

